

Internationale Jugend Leipzig
c/o Kojule, Caritasverband Leipzig e.V.
Hans-Driesch-Straße 43
04179 Leipzig

Liebe Feli,
Lieber Iven,

Köln, den 06.11.2024

ihr habt mit anderen Jugendlichen gegen einen Auftritt der Bundeswehr an der Humboldt-Schule protestiert. Dafür möchten wir uns bei Euch ganz herzlich bedanken. Mit eurem Protest steht ihr nicht alleine. Am 22. März 2024 verwarnte sich die Landesschüler*innenvertretung NRW gegen die Vorschläge von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger hinsichtlich vermehrter Besuche von "Karriereberater*innen" der Bundeswehr an Schulen. „Schüler*innen leiden tagtäglich unter den großen Problemen des Schulsystems, wie dem Lehrkräftemangel, längst sanierungsbedürftigen Gebäuden und hoher sozialer Ungleichheit. Anstatt Lehrkräften ihre kostbarste Ressource – Zeit – durch Besuche der Bundeswehr weiter zu rauben, sollte sich die Ministerin auf die Problematiken fokussieren, unter denen Schüler*innen wirklich leiden“, erklärt Besiana Jakupi aus dem Landesvorstand der LSV NRW. „Es braucht sachliche Aufklärung statt uniformierter Propaganda“, so Thaddäus Hildemann, ebenfalls Mitglied des Landesvorstands. Er meint: „Schule sollte sich auf zukunftsorientierte Inhalte, statt auf das Werben für das Militär zu konzentrieren.“

Auch wir haben als Ortsgruppe Köln der DFG-VK mehrfach vor Schulen und Hochschulen gegen die Präsenz der Bundeswehr protestiert. Unser Motto ist „Kein Werben fürs Töten und Sterben!“, denn Soldat ist kein Beruf wie jeder andere. Krieg ist ein Verbrechen, und Werbung für die Bundeswehr hat nichts in Schulen zu suchen.

Für den Fall, dass Ihr Rechtsschutz benötigen solltet, werden wir uns dafür stark machen, dass der Carl-von-Ossietzky-Solidaritätsfond der DFG-VK einen Teil der Kosten übernimmt.

Mit antimilitaristischen Grüßen

Sprecherkreis der DFG-VK Köln